Unsere Schwerpunkt-Themen 2018

Ein erster Überblick zur redaktionellen Planung fürs nächste Jahr.

HEFT 1 / März 2018:
Startwohnungen für Junge

Die wohnpolitischen Programme für „Junges Wohnen“ in Bund und Ländern – Praxisbeispiele und Erfahrungen aus Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Wien

HEFT 2 / Juni 2018:
Das Haus als Energiequelle

Wohnungsunternehmen als Energieversorger – Förderung durch Ökostromgesetz – Mieterstrom von der Sonne im Mehrfamilienhaus – Praxistest für Smart Grids in Salzburg – Monitoring beim klimagerechten, nachhaltigen Wohnbau in Feldkirch-Tosters

HEFT 3 / September 2018:
Infrastruktur zum Wohnen

Städtebauliche Verträge für neue Wohnquartiere in Wien, Graz, Linz, Innsbruck – Quartiersplanungen und deren Umsetzung – Wohnbauten über Einkaufszentren

HEFT 4 / Dezember 2018:
Smarter Weg zu Leistbarkeit

Leistbares Wohnen, Wunsch und Wirklichkeit – Kostendruck auf Wohnqualität – Praxis-Check der ersten Smart-Wohnprojekte im Wiener Sonnwendviertel

60. Symposium
„Die Zukunft des Wohnens“

Wohnpolitik der neuen Regierung:

FLICKWERK ODER NEUSTART

Von Bauland bis Mietrecht – was dringend zu tun wäre

Termin: Donnerstag, 1. März 2018, 15.00 bis 20.00 Uhr
Ort: WKO SkyLounge, Wiedner Hauptstraße 63, Wien 4

Programm-Details ab Mitte Jänner 2018 unter www.wohnenPlus.at

Praxis-Check: Frühling in Paris

Paris ist immer eine Reise wert, besonders im Frühling. Nun aber erlebt die Metropole an der Seine einen innovativen Aufbruch, der sich an Praxismodellen für den sozialen Wohnbau und die Stadtentwicklung festmachen lässt. Programme der Stadtverwaltung mit Vorbildwirkung und deren Umsetzung bei Projekten durch Architektinnen, Projektentwickler und Bauträger stehen im Fokus des nächsten Praxis-Check. Diesen veranstalten das Fachmagazin WohnenPlus und die Wohnen Plus Akademie in Kooperation mit Wohnungsgenossenschaften Schweiz.
Info www. wohnenplus-akademie.at
Termin: 22. bis 25. April 201

TERMINE

Wohnungsunternehmen als Energieversorger

Modul 72 der Freitag-Akademie für Führungskräfte beschäftigt sich mit der Frage, wie sich neue gesetzliche Möglichkeiten und Pilotprojekte auf nachhaltigen Wohnbau auswirken. – 2. März 2018, Zum Schwarzen Kameel, Wien 1

Form folgt Paragraph

Erstmals holt eine Ausstellung jene Regelwerke kritisch vor den Vorhang, welche zu wichtigen Mitgestaltern der gebauten Umwelt geworden sind und soll eine gesellschaftliche Debatte auslösen. – Bis 4. April 2018, Architekturzentrum Wien

Städtebauliche Verträge in der Praxis

Modul 73 der Freitag-Akademie fokussiert jene Diskussion, die seit einiger Zeit in der Wohnungswirtschaft zu einem heißen Thema geworden ist und die öffentliche Infrastruktur betrifft. – 20. April 2018, Zum Schwarzen Kameel, Wien 1

WOHNENPLUS Fachmagazin der gemeinnützigen Bauvereinigungen; 57. Jahrgang, ISSN 0043-7158, DVR 0518263, Heft 4/17, Dez. 2017
Herausgeber: Österreichischer Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen - Revisionsverband, www.gbv.at; **Medieninhaber:** Wohnen Plus Marketing GmbH, www.WohnenPlus.at; **Redaktion und Verlag:** 1010 Wien, Singerstraße 8/10: Tel. (01) 513 19 13, e-mail: wohnen.plus@aon.at; **Redaktion:** Robert Koch, Dr. Alfred Früh, Dr. Gisela Gary, Mag. Alois Feichtinger; **Autoren:** Olaf Berger, DI Wojciech Czaja, Ernst Koch, Gerhard Krause, Hannes Schlosser, DI Reinhard Seiß , DI Maik Novotny; **Fotos:** Robert Newald; **Gestaltung:** Wolfgang Stocker; **Partner in Deutschland:** DW Die Wohnungswirtschaft, Ulrike Trampe, Olaf Berger, D-22083 Hamburg; **Partner in der Schweiz:** Fachzeitschrift Wohnen, Richard Liechti, Liza Papazoglou, CH-8042 Zürich; **Anzeigenpreise 2017:** 1/1 Seite 2.200 Euro, 1/2 Seite 1.300 Euro, 1/4 Seite 900 Euro, Zuschläge für Platzierung auf Umschlagseiten, zuz. 5 % Werbeabgabe und 20 % MWSt.; **Erscheinungsweise:** 4 Ausgaben (4 Hefte) im Jahr 2017; **Auflage:** 6.100 Exemplare; **Bezugspreise:** Jahres-Abo 22,00 Euro, Einzelheft 5,50 Euro incl. Versand und 10 % Ust.; **Hersteller:** Wograndl, Mattersburg; **Blattlinie:** Information und Diskussion über das Wohnen in Österreich - Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen.